



Antrag

der Abgeordneten **Ruth Müller, Martina Fehlner, Annette Karl, Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Margit Wild SPD**

Zustand des Gamsbestands

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, über die Methodik und die Ergebnisse der zuletzt ermittelten Gamsbestände in Bayern und über eine etwaige Gefährdung des Gamsbestands hierzulande zu berichten.

Begründung:

Wir blicken auf eine langjährige intensive Diskussion über die Gamsbestände in Bayern. Die Gams ist ein charakteristischer und weit verbreiteter Bewohner der Alpen. Der bayerische Alpenbogen zählt zu ihrem nördlichsten Verbreitungsgebiet.

Gamswild wird in Bayern gerade in den Staatsforsten relativ intensiv gejagt. Nach europäischem Recht dürfen Gämsen erst gejagt werden, wenn ihre Population stabil ist.

Die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) hat in den letzten Jahren ihre wildökologische Forschung gezielt ausgebaut. Dabei steht insbesondere die Gams im Fokus. Die LWF hat zu diesem Zweck ein von internationalen Wissenschaftlern begleitetes Projekt gemeinsam mit den Forstbetrieben Bad Tölz und Ruhpolding der Bayerischen Staatsforsten durchgeführt.

Mit Pressemeldung Nr. 205 vom 16. Oktober 2021 hat das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) mitgeteilt, dass neueste Forschungsergebnisse robuste Gamsbestände belegen.

Der Bayerische Jagdverband e.V. hat dem in einer Pressemitteilung umgehend widersprochen und Zweifel an den angeblichen neuesten Forschungsergebnissen, die in ganz Bayern robuste Gamsbestände bescheinigen sollen, gehegt.

Um dem Landtag eine fundierte Grundlage für weiteres Handeln an die Hand zu geben, ist der beantragte Bericht erforderlich.